



Der DACHS in Kärnten



Dachse sind nachtaktiv und sehr scheu.



Ihr Bau hat viele Gänge und Kammern.



Lange, kräftige Krallen zum Graben.



Typisch: ihr schwarz-weißer Kopf.

Dachse gibt es bei uns in Kärnten fast überall. Trotzdem bekommen wir sie nur sehr selten zu Gesicht, denn sie sind sehr scheu und größtenteils nachtaktiv (*nachts unterwegs*). Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft erzählt uns mehr über diese interessanten Tiere.

Wo wohnen Dachse?

Den Tag verbringen Dachse in ihrem **Dachsbau**. Das ist ein sehr weitläufiger Bau – mit vielen Gängen und Kammern, an dem die Dachse ständig weitergraben. So entstehen an den Eingängen zum Bau so genannte „**Rinnen**“, das sind auffällige Erdauswürfe. Das unterscheidet einen Dachsbau auch ganz deutlich von einem Fuchsbau.

Dachse haben an ihren Pfoten **lange, kräftige Krallen**, die sich perfekt zum Graben eignen. Dachsbau sind zum Teil so weitläufig, dass gleich **mehrere Dachsfamilien** in einem Bau wohnen. Oder – und das kommt sogar oft vor – dass sich Dachse einen Bau **mit Füchsen** teilen.

Wie sehen Dachse aus?

Das Männchen nennt man „**Dachs**“, das Weibchen „**Dachsin**“ und die Jungen sind die „**Jungdachse**“. Dachse haben ein ganz typisches Aussehen, vor allem durch ihren auffälligen **schwarz-weißen Schädel**. Die schwarze Zeichnung, die über ihre Augen verläuft, nennt man „**Zügel**“. Sie haben eine lange Nase, kurze Beine und einen gedrungenen Körper. Dachse können bis zu **20 kg** schwer werden! (Das ist so schwer wie ein Reh!) Das Fell des Dachses nennt man „**Schwarte**“. Er hat sehr steife Haare, die eher an **Borsten** erinnern. Aus ihnen wurden und werden hochwertige Rasierpinsel sowie Pinsel zum Malen hergestellt.

Fotos: freepik

Wie leben sie?

Meist kommen Dachse erst in der Dämmerung aus ihrem Bau und begeben sich auf Futtersuche. Dachse sind **Allesfresser**. Sie ernähren sich von Käfern, Würmern, Kräutern, Früchten und Aas (*toten Tieren*). Sie sind eher Sammler als Jäger und fressen nur sehr wenig frisches Fleisch. Beim Fressen kann man sie genüsslich **schmatzen** hören.

Im Herbst füttern sie sich eine **Fettschicht** an, um die kalte Jahreszeit zu überstehen – dann halten sie **Winterruhe**. Das bedeutet, sie sind im Winter weniger aktiv und bleiben oft tagelang in ihrem Bau. Sie unterbrechen aber gelegentlich ihre Ruhephasen, um auch einmal Futter zu suchen oder ihr Geschäft zu erledigen. Der „**Kessel**“ (ihr Wohnzimmer) ist mit Gras ausgepolstert. So haben sie es weich und warm, denn wenn das Gras verrottet, entsteht Wärme!

Was ist die „Keimruhe“?

Der Dachs ist zu etwas in der Lage, was außer ihm nur wenige Tiere (z. B. das Reh) können: die Keimruhe. Das bedeutet, dass die Dächsin, auch wenn sie früh im Jahr von einem Männchen begattet wurde, die Jungen erst viel später bekommen kann, wenn die Bedingungen dafür am besten sind. Die **befruchteten Eier ruhen in ihrem Körper**, ihre Entwicklung beginnt erst im Winter. Im Februar und März bringt die Dächsin dann in ihrem Bau 2 bis 4 Jungdachse zur Welt. Anfangs sind die Kleinen noch blind und hilflos, aber bereits behaart. Meist kümmern sich beide Elterntiere um die Aufzucht ihrer Jungen.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12
www.kaerntner-jaegerschaft.at



Ein Dachs kann bis zu 20 Kilo wiegen.



Allesfresser: von Käfern bis Früchten.



Im Herbst fressen sie sich Fettreserven an.



Im Frühjahr kommen die Jungdachse zur Welt.